

Die Revolution von 1979 und die Rolle der Guerilla Organisation der Volksfedayin Iran (OIPFG) beim bewaffneten Aufstand von 11. Februar

Am 11. Februar 1979 fand im Iran ein bewaffneter Aufstand statt, bei dem die Guerilla Organisation der Volksfedayin Iran (OIPFG) eine entscheidende Rolle spielte. Dieser Aufstand verhinderte, dass die Übertragung der Macht von einer Konterrevolution zur anderen friedlich und ungestört nicht stattfinden konnte. In den darauffolgenden zwei Jahren nach dem Aufstand war ein heftiger Kampf zwischen Revolution und Konterrevolution im Gange.

Mit der Entwicklung der Bewegung in der zweiten Hälfte 1978 nahm der Einfluß der Organisation unter den Massen tagtäglich zu. Obwohl die militärischen Operationen unserer Organisationseinheit nicht besonders umfangreich waren, hatten sie trotzdem ► 2

50 Jahre Kampf für Freiheit und Sozialismus!

Unsere Organisation entstand während einer der dunkelsten Epochen der iranischen Geschichte. Die Schah-Diktatur war durch absolute Rechtlosigkeit, die Unterdrückung demokratischer Rechte und politischer Freiheiten gekennzeichnet. Jegliche Form des Protestes wurde brutal unterdrückt. Mit dem bewaffneten Angriff auf Gendarmerie Posten von Siahkal im Norden Iran, am 08. Februar 1971, nahmen unsere Genossinnen und Genossen einen historischen Kampf gegen die herrschende kapitalistische Ordnung auf. Sie traten ein für Freiheit und die Befreiung der unterdrückten Menschheit von jeglicher Unterdrückung und Ausbeutung.

Ihr Kampf erschütterte die Insel der Stabilität und Ruhe. So wurde Iran von Schah bezeichnet. ► 5



In dieser Ausgabe:

- * Die Revolution von 1979 und die Rolle der Guerilla Organisation der Volksfedayin Iran (OIPFG) beim bewaffneten Aufstand von 11. Februar
- * 50 Jahre Kampf für Freiheit und Sozialismus!
- * Corona - Impfkrise in der islamischen Rublik

Die Revolution von 1979 und...

aufgrund der herrschenden Bedingungen einen beachtlichen Einfluss und wurden positiv aufgenommen. Das trug aber auch zu einem übertriebenen Bild von der Macht der Guerillas bei.

Der Einfluss der OIPFG, um die Menschen für den Aufstand zu motivieren und darauf vorzubereiten, beschränkte sich nicht allein auf die militärischen Operationen einer begrenzten Anzahl von Mitgliedern zu dieser Zeit.

Die OIPFG verfügte landesweit über Tausende aktive Unterstützer:Innen. Die Universitäten waren von Student:innen erobert, die OIPFG Sympathie entgegenbrachten. Die bewussten Arbeiter:innen und Werktätigen unterstützen die Organisation.

Die Freilassung der politischen Gefangenen hat die Macht der OIPFG vervielfacht. In den letzten Tagen des Schah-Regimes wurden vor allem in den Straßen von Teheran mobile Barrikaden errichtet. Es kam zu einem Guerillakrieg mit den Streitkräften des Regimes. Daran waren die Kräfte der OIPFG maßgeblich beteiligt.

Es wurden lokale Demonstrationen durchgeführt. Mit entsprechenden Slogans wurde die Bevölkerung ermutigt und motiviert, sich zu bewaffnen. So wurde die Bevölkerung auf den Aufstand vorbereitet.

Die Anhänger der religiösen reaktionären Gruppen spielten hierbei keine Rolle. In Form von schwarz gekleideten faschistischen Hisbollah-Gruppen hatten sie, bewaffnet mit Messer und Schlagstock, die Aufgabe, die Versammlungen der Kräfte der OIPFG ►

anzugreifen. Sie versuchten sogar die Slogans "Nieder mit dem Schah" zu verhindern.

Am 10. Februar versammelten sich zehntausende Menschen auf dem Gelände der Teheraner Universität, um den Jahrestag der Gründung unserer Organisation (das war am 08. Februar 1971) zu feiern. Währenddessen verbreitete sich die Nachricht, dass die Rekruten der Luftwaffe in der Kaserne von Farahabad von der Königlichen Garde angegriffen wurden. Gefolgt von OIPFG machten sich die Anwesenden auf zu der Kaserne, um den Rekruten zu helfen. Es wurden in mehreren Straßen Barrikaden errichtet. Die Präsenz von Zehntausenden im Osten Teherans, ermutigte die Massen, sich dem beginnenden Aufstand anzuschließen.

Die reaktionären Banden, die auf eine ungestörte Machtübertragung gehofft und kürzlich eine Regierung gebildet hatten, reagierten verängstigt und panisch auf den Aufstand.

Die Armee verhängte das Kriegsrecht. Khomeini warnte in einer Erklärung die Menschen vor dem Aufstand. In seiner Erklärung heißt es : " Ich möchte, daß alle Probleme friedlich gelöst werden und ich habe den heiligen Krieg noch nicht ausgerufen." Kleinbusse mit Lautsprechern fuhren durch die Straßen, um mitzuteilen, dass Khomeini keinen heiligen Krieg befohlen hat.

Die Aufständischen, die anfangs größtenteils aus den Kräften der Organisation bestanden, schenkten diesen Reaktionären keine Aufmerksamkeit.

Mit Molotov-Cocktails und alles, was sie ►

Die Revolution von 1979 und...

hatten, versperrten sie den Weg der Panzer und zündeten sie an, damit sie der königlichen Garde nicht helfen können.

Nach der Niederlage der königlichen Garde begann in der Nacht der Angriff auf die militärischen und polizeilichen Zentren der Repression. Die Aufständischen wurden von den Kräften der Organisation angeführt. Am Morgen des 11. Februar wurde die Garnison von Eshratatabad angegriffen. Auch hierbei spielten die Kräfte der Organisation eine entscheidende Rolle bei der Eroberung der Garnison. Das Militär leistete heftigen Widerstand. Es versammelten sich jedoch immer mehr Menschen. Sie rissen die Mauern der Kaserne nieder und strömten hinein.

Gegen Mittag wurde dieser Militärstützpunkt von den aufständischen Massen erobert. Hier fielen große Mengen Waffen in die Hände der Bevölkerung und größere Menschengruppen bewaffneten sich. Unser Genosse Mallakootian kam hierbei ums Leben.

Anschließend wurde die Offiziersakademie ohne Widerstand eingenommen.

Die Menge bewegte sich nun in Richtung der Garnison Jamshidieh. Eine Gruppe, darunter auch Mitglieder der Organisation, verbarrikadierte sich in einem Gebäude gegenüber der Kaserne. Es gab bewaffnete Zusammenstöße. Es wurde dunkel, als sich die Soldaten mit weißen Laken in der Hand ergaben.

Am 12. Februar, in der Dämmerung, machte sich eine Gruppe der Organisation auf den

Weg zu Evin-Gefängnis. Nur ein Soldat in Zivil stand an der Tür. In dem Gefängnis befanden sich keine politischen Gefangenen mehr. In der Waffenkammer von Evin wurden Uzi-Maschinengewehre in mehreren Kisten aufbewahrt. Die Organisation wollte es ermöglichen, dass sich mehr Menschen bewaffnen können. Kurze Zeit später kamen die schwarz gekleideten Faschisten und hinderten die Massen daran, das Gefängnis zu betreten. Unsere Kameraden beschlagnahmten mehrere Uzi-Maschinengewehre und machten sich auf den Weg zu Garnison Saltanatabad.

Bis Mittag hatten die revolutionären Massen die Kaserne betreten und sich bewaffnet. In der Zwischenzeit hatte eine Gruppe unserer Genossinnen und Genossen begleitet von aufständischen Massen die Garnison Bagh-e-Schah erobert.

Während dieser zwei Tage waren die bewaffneten Einheiten unserer Organisation bei der Eroberung einer Reihe von Militärstützpunkten federführend beteiligt. Eine bewaffnete Einheit der Organisation, die an der Besetzung einiger Militärbasen beteiligt war, versuchte anschließend das Rundfunkzentrum einzunehmen. Hierbei kam der Kommandant der Einheit Genosse Ghassem Siadaty ums Leben.

In anderen Städten spielten die Kräfte unserer Organisation überall, wo die Menschen die Zentren der Unterdrückung angriffen, eine aktive Rolle und Präsenz.

Dieser Aufstand war ein großer Erfolg für die Organisation und erweiterte ihren Einfluss und Glaubwürdigkeit. Ob es ohne die aktive Rolle unserer Organisation zum bewaffneten

Die Revolution von 1979 und...

Aufstand gekommen wäre, ist nicht ohne weiteres zu beantworten. Die Reaktionären hatten sich bereits verständigt. Imperialistische Mächte hatten sich darauf geeinigt, dass der Schah gehen muss und die Macht an die reaktionären Gruppen um Khomeini übertragen werden soll. Der amerikanische General Huyser hatte auf einem Treffen den Militärkommandanten gesagt, dass sie der neuen Macht Folge leisten sollen. Die Repressionsorgane sollten intakt übergeben werden.

Khomeini war bereits in den Iran zurückgekehrt und hatte Mehdi Bazargan mit der Kabinettsbildung beauftragt. In einer Fernsehansprache gab Bazargan bekannt, dass die Armee mit der neuen Regierung zusammenarbeiten wird.

Die Erklärung Khomeinis am 11. Februar, um die Massen vor dem Aufstand und Besetzung der Kasernen zu warnen, zeigte deutlich, dass diese Reaktionäre vehement gegen den Aufstand waren.

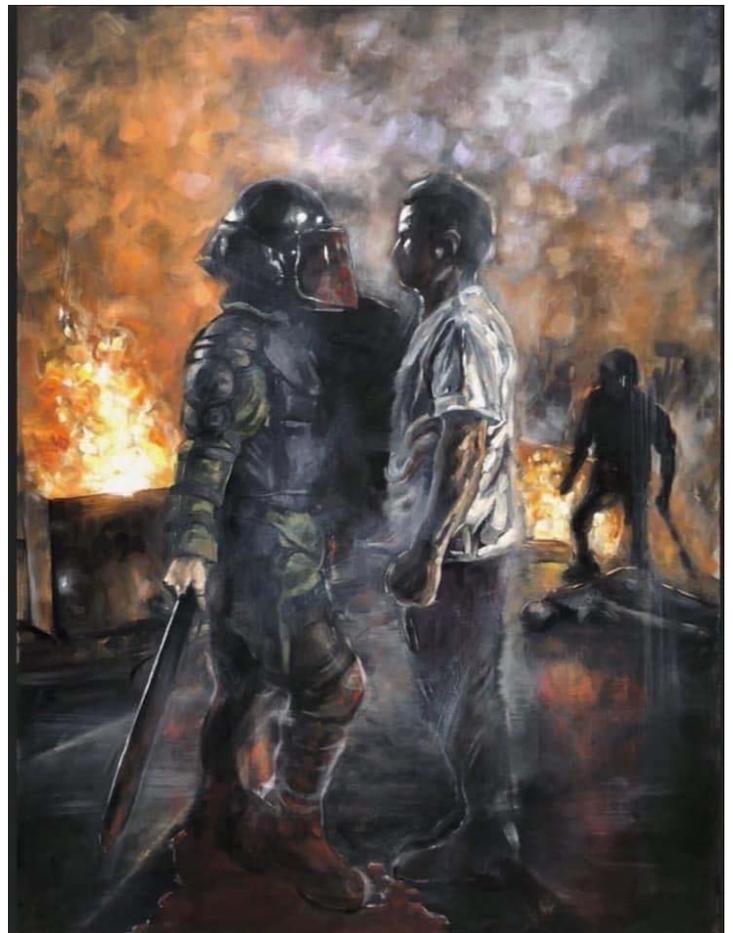
Die besondere Rolle unserer Organisation ► bei dem bewaffneten Aufstand wird damit deutlich. Welche Bedeutung und Nutzen dieser Aufstand für die Menschen hatte, ist ein anderes Thema.

Dieser Aufstand hatte zweierlei Resultate. Einerseits übernahm ein reaktionärer Block die politische Macht. Andererseits hatten sich die Massen bewaffnet und waren entschlossen, ihre Errungenschaften der Revolution zu bewahren und ihre Forderungen zu erfüllen. ►

Das Regime konnte die Menschen nicht unmittelbar unterdrücken, da sich Armee, Polizei und Geheimdienste, darunter auch Savak, auflösten.

Ein zweijähriger Konflikt mit intensivsten Klassenkämpfen, bewaffneten und unbewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Revolution und Konterrevolution dauerte bis 1981. Nach dem das Regime seine Streitkräfte und Repressionsorgane wieder aufbauen konnte, überwand es diesen Konflikt im Jahre 1981 mit einem massiven Angriff und der Tötung von Tausenden. Damit scheiterte die Revolution endgültig.

Artikel aus KAR Nummer 907, erschienen am 07. Februar 2021



50 Jahre Kampf für Freiheit und...

Weder antikommunistische Propaganda noch die brutale Unterdrückung durch das diktatorische Schah-Regime konnten es verhindern, dass sich mehr und mehr Gruppen revolutionärer Kommunisten unserer Organisation angeschlossen haben.

Die Ermordung von Hunderten Mitgliedern, darunter mehreren außergewöhnlichen Leaders, unserer Organisation und auch die Fehler der Organisation selbst hatten natürlich politische Konsequenzen.

Das hinderte die Organisation daran, bei der Revolution von 1979 und dem Sturz des Schah-Regimes ihre Rolle bei der Errichtung einer Arbeiterregierung und dem Sieg der Revolution zu spielen. Die politische Macht fiel in die Hände einer Reaktion, die noch brutaler und grausamer ist als das Schah-Regime.

Während der Herrschaft des reaktionären Regimes der islamischen Republik hat unsere Organisation ihren Kampf unter schwierigsten Bedingungen fortgesetzt.

Die iranische Arbeiterklasse hatte durch die Errichtung von Arbeiterräten gezeigt, dass ihre politische Macht nur eine Räteregierung sein kann. Die Notwendigkeit und Bedeutung von Räten zu vermitteln, ist ein wesentlicher Bestandteil unserer politischen Tätigkeit. Es gelang uns, während unseres Kampfes auf diesem Gebiet bedeutende theoretische Erfolge zu erzielen.

Durch die genaue Analyse der konkreten Bedingungen im Iran und die Zusammenfassung der Hauptforderungen der Arbeiter:innen und

Werkstätigen stellten wir den strategischen Slogan "Arbeit, Brot, Freiheit - Räteregierung" auf.

Dieser Slogan hat sich unter ArbeiterInnen und Werkstätigen durchgesetzt, die das Regime der islamischen Republik stürzen wollen.

Basierend auf konkreten Erfahrungen und Lehren der Arbeiterkämpfe während der Revolution von 1979 haben wir "den politischen Generalstreik und den bewaffneten Aufstand" als grundlegende Taktik der Arbeiterklasse zum Sturz der herrschenden Klasse und die Ergreifung der politischen Macht aufgestellt.

Während unsere Organisation in den vergangenen Jahren alle von der Regierung unabhängigen Arbeiterorganisationen unterstützt hat, hält sie die Organisation von Streikkomitees und geheimen Fabrikkomitees für die geeignetsten Organisationsformen und Arbeiterorganisationen unter den Bedingungen der herrschenden Diktatur und Unterdrückung im Iran.

In der heutigen politischen Situation, während eine tiefgreifende Krise in der iranischen Gesellschaft herrscht, wird die Bedeutung dieser Organisationsformen besonders sichtbar.

Der politische Generalstreik wird immer notwendiger. Gegenwärtig ist es erforderlich, die Streikkomitees und Fabrikkomitees miteinander zu verbinden, um ihren Kampf zu koordinieren, einen landesweiten Kampf zu führen und das Niveau der Kämpfe der ArbeiterInnen zu steigern .

Darüber hinaus stehen wir für die Klassenautonomie der Arbeiterklasse und sind der Ansicht, dass für den sicheren Sieg

50 Jahre Kampf für Freiheit und...

der sozialen Revolution und die Errichtung des Sozialismus, die Arbeiterklasse ihre eigene, unabhängige Klassenpartei benötigt.

Wir feiern dieses Jahr den 50. Jahrestag der Gründung unserer Organisation und erinnern an die Hunderten mutigen und selbstlosen Frauen und Männer in den Reihen unserer Organisation, die im Kampf für Freiheit und Sozialismus, ums Leben gekommen sind.

Unsere Organisation kämpft auch heute für dieselben Ziele und Ideale, nämlich für Freiheit und Sozialismus.

Artikel aus KAR Nummer 907, erschienen am 07.02.2021

Corona - Impfkrisse in...

verbrecherische Politik der islamischen Republik begann mit der zweimonatigen Vertuschung und Geheimhaltung von Covid-19 und ist nun die offizielle Politik der Regierung, die für die Beschaffung von Corona - Impfstoff auf Zeit spielt. Hier können wir nach wie vor die Spuren der katastrophalen Politik der "Herdenimmunität" sehen, die bislang zu einem Massaker an der Bevölkerung geführt hat.

Diese Politik wurde von Anfang an von der gesamten Regierung, insbesondere Khamenei und Ruhani, verfolgt und umgesetzt. Dieselbe Haltung zeigt sich beim Thema Beschaffung von Corona - Impfstoff. Hierbei handelt es sich um eine ernsthafte Forderung der Gesellschaft und wird nun in Form einer Regierungskrise

►7



Corona - Impfkrise in...

ausgedrückt . Die Pandemie - Entwicklung hat in den vergangenen Wochen die allgemeine und kostenlose Impfung gegen Covid-19 zu einer dringenden Forderung der Bevölkerung gemacht.

Die iranische Öffentlichkeit verlangt von WHO zugelassene Impfstoffe, die mittlerweile in vielen Ländern der Welt zum Einsatz kommen .

Die islamische Republik spielt auf Zeit und leere Versprechen. Diese Politik hat natürlich zu Unmut und öffentliche Proteste gegen die kriminelle Haltung der Regierung geführt und wird sich auch weiterhin verschärfen.

Alles begann, als Khamenei am 08. Januar 2021 in einer Fernsehansprache angeordnet hat : " Der Import von amerikanischen und britischen Impfstoffen ins Land ist verboten." Diese Position von Khamenei, wie vom Außenminister Zarif bestätigt wurde, war Rouhani bereits in einem privaten Treffen mitgeteilt worden. Die Ausrede der Regierung, dass es wegen Sanktionen Schwierigkeiten mit der Beschaffung des Impfstoffes gäbe, war von Anfang an gelogen und war einzig und allein eine direkte Folge der Weisung von Khamenei.

Nach dieser Ankündigung begann das Spiel auf Zeit. Die Notwendigkeit, einen "inländischen Impfstoff" herzustellen, wurde in den Vordergrund gestellt. Darüber hinaus entschied sich die Regierung, Impfstoff aus Russland und China zu beschaffen, die bislang von WHO nicht zugelassen sind. Das hat zu einem Streit zwischen der iranischen Ärztekammer und dem Gesundheitsministerium geführt.

Die iranische Ärztekammer hat schon frühzeitig in einem Brief an Rouhani vor dieser Entscheidung der Regierung gewarnt und darauf hingewiesen, dass es " keine genauen Informationen über den Forschungs- und Entwicklungsprozess des Sputnik - V Impfstoff gibt" und bislang "dessen Wirksamkeit von WHO nicht bestätigt ist und dessen Wirksamkeit selbst in Russland angezweifelt wird ".

Die iranische Ärztekammer fordert daher dringend, : " von WHO zugelassenen Impfstoffen zu beschaffen."

Minoo Mohraz, wissenschaftliches Mitglied in Corona-Krisenstab und verantwortlich für wissenschaftliche Zulassung des iranischen Corona-Impfstoffes sowie Vorsitzender der parlamentarischen Gesundheitskommission Hassan Ali Shahriari erklärten öffentlich, Sputnik - V Impfstoff nicht zu vertrauen und sich damit nicht impfen zu lassen.

Die Reaktion des Gesundheitsministeriums auf diese Bedenken war ein einziger Satz : " Die Gegner des Impfstoffes verfolgen" persönliche Interessen ". Der Sprecher der Behörde für Nahrungsmittel und Medikamente bezeichnete diese Bedenken "politische, ideologische und wirtschaftliche Interessenkonflikte". Es solle sich um "organisierte" Aktionen handeln. Der Gesundheitsminister, Said Namaki, teilte mit, dass sich er und seine Familie zuerst impfen lassen werden. Er wollte damit die vorhandenen Bedenken lindern.

Es kam aber ganz anders als erwartet für die iranischen Machthaber. Der Tod von zwei ehemaligen Fußballer der Nationalmannschaft an Corona binnen einer Woche verstärkte



Corona - Impfkrise in...

die Bedenken und Unmut der Bevölkerung. Damit wuchs erneut der Druck auf die Regierung, von WHO zugelassene Impfstoffe zu beschaffen.

Tagtäglich sterben im Iran dutzende Menschen an Corona. Auf sie warten keine Reporter und ihre Geschichten werden in keiner TV - Sendung erzählt. Sie sterben in Stille und Anonymität .

Mit dem Kauf von Sputnik - V Impfstoff will die Regierung den Druck reduzieren und die verärgerten Massen besänftigen. Die gekauften Dosis des Impfstoffes reichen erstmal nur dafür aus, um 250000 medizinisches Personal, das wie überall an vorderster Front gegen die Pandemie kämpft, zu impfen, vorausgesetzt, dass sie anderweitig nicht verwendet wird.

Obwohl die Regierung den Kauf von weiteren 4 Millionen Dosis Impfstoff versprochen hat, dürfen wir nicht vergessen, dass sie nach wie vor die Politik der Herdenimmunität verfolgt und bei jeder Gelegenheit den eigenen Impfstoff



verspricht.

42 Jahre islamische Republik hat den Menschen im Iran gelehrt, diesem Regime und seinen Versprechen nicht zu vertrauen . Um ihre Macht abzusichern, nutzen sie jede Lüge, jeden Trick, jedes Mittel .

Im Iran leben etwa 85 Millionen Menschen. 4 Millionen Dosis Corona-Impfstoff ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Es ist im Moment nicht einmal klar, wann die Lieferung erfolgt.

Würde der Druck auf die Regierung nachlassen, wird es womöglich nicht einmal die versprochenen 4 Millionen Dosis geben.

Wir müssen wachsam bleiben und weiterhin und konsequent auf eine allgemeine und kostenlose Impfung der gesamten iranischen Bevölkerung bestehen. Wie die Rentnerinnen und Rentner kürzlich auf ihren Kundgebungen verkündeten : "**Unser Recht können wir nur auf der Straße durchsetzen**".

Artikel aus KAR Nummer 907, erschienen am 07.02.2021



Corona - Impfkrise in der islamischen Republik

Vor etwa einem Jahr wurde im Iran offiziell die Existenz von Corona-Virus bestätigt, nachdem zwei Monate versucht wurde, das zu vertuschen und möglichst geheimzuhalten. Am 19. Februar 2020 wurden 2 Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19 zugegeben, während noch mindestens im Januar Ärzte und medizinisches Personal davor gewarnt hatten.

Seit dem sind offiziell 1,5 Millionen Menschen mit Corona infiziert und mehr als 58000 Menschen sind ums Leben gekommen. Zweifellos sind diese Statistiken völlig falsch und manipuliert. Experten und die öffentliche Meinung, bedingt durch die Beobachtung und Erfahrung und ihrer Umgebung bezweifeln die Richtigkeit dieser Daten. Auch von Gesundheitsministerium und Corona-Krisenstab werden die tatsächlichen Zahlen auf das 2 bis 2,5-fache höher geschätzt. WHO sowie die Organisation des iranischen medizinischen Systems schätzen die Zahlen der Todesopfer durch Covid-19 auf das 4- bis 5-fache höher ein.

Die News Site "Event 24" veröffentlichte kürzlich einen Bericht des iranischen Statistikzentrum. Hier wird bestätigt, dass die Zahl der Todesfälle im vergangenen Sommer im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Sommer 2019) um 38% gestiegen ist. Dieser Anstieg wird von diesem Zentrum auf die Corona-Pandemie zurückgeführt. Es handelt sich hierbei um ca. 50000 zusätzliche Todesfälle allein in den vergangenen 3 Sommermonaten.

Die Veröffentlichung gefälschter und manipulierter Daten im Zusammenhang mit den Opfern der Corona-Pandemie durch die islamische Republik ist nicht neu. Diese ▶ 6

Kontakt

Organisation der Fadaian (Aghaliyat)

info@fadaian-minority.org

<https://fadaian-minority.org/index.php/deutsch/>

Auslandskomitee der Organisation der Fadaian (Aghaliyat)

ac.fadaian@gmail.com



Die Organisation der Fedaian (Aghaliyat) ist eine kommunistische Organisation, die für den Sturz der kapitalistischen Ordnung und die Errichtung einer kommunistischen Gesellschaft kämpft.

Die Organisation der Fedaian (Aghaliyat) kämpft für eine klassenlose Gesellschaft, in der jegliche Form der Ausbeutung, Unterdrückung, Benachteiligung und soziale Ungleichheit beseitigt sind, und wo alle freien und gleichberechtigten Mitglieder der Gesellschaft im Wohlstand und Glück leben und ihre Fähigkeiten entwickeln.

Das unmittelbare Ziel der Organisation der Fedaian (Aghaliyat) ist der Sturz der islamischen Republik Iran und die Errichtung der Sowjetrepublik der Arbeiter und Werktätige, die der Ausdruck der konsequentesten und vollständigsten Form der Demokratie ist. Sie wird die weitestgehenden politischen Freiheiten gewährleisten und in dem sie die demokratischen und das Gemeinwohl betreffende soziale Maßnahmen verwirklicht, die sozialistischen Umwälzungen beginnt.

Es lebe der Sozialismus